

Bericht über das Gesundheitsprojekt im Jahr 2022

Nachdem die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr auch in Nicaragua abgeebbt ist, konnten fast alle Projektaktivitäten wie gewohnt wieder aufgenommen und weitergeführt werden. Lediglich die Versammlungen und Weiterbildungen mit und für die Eltern der behinderten Kinder, für Erzieher und Lehrer sowie andere Zusammenkünfte wurden auf Wunsch der Beteiligten nur sehr reduziert durchgeführt.

Bei der Betreuung von körperlich und geistig behinderten Kindern und Jugendlichen konnten in den vergangenen zwölf Monaten signifikante Erfolge erzielt werden. Die Freude darüber möchte ich mit Ihnen teilen.

Auf unserer [Internetseite](#), auf der wir die Entwicklung ausgewählter Begünstigter des Projektes darstellen, können Sie einige dieser Fortschritte verfolgen.

Da ist z. B. Dilan, der vor einigen Jahren in das Projekt aufgenommen wurde und damals kaum laufen konnte. Heute ist er ein aufgeweckter Junge, der in die Schule geht und in der Freizeit Fußball spielt. Seine physiotherapeutische Behandlung wird weitergeführt, um kleine Stellungsfehler der Beine zu korrigieren. Oder Victor, der mit einem Hydrocephalus geboren wurde und aufgrund der guten Behandlung inzwischen ein fast normales Leben führen kann.

Leider gab es im vergangenen Jahr Rückschläge, die aber nicht auf Schwierigkeiten im Projekt zurückzuführen waren. So hat die Mutter eines psychologisch und psychologisch betreuten Mädchens beschlossen, ihre Tochter von einer anderen Organisation therapieren zu lassen. Andere Eltern konnten wegen finanzieller Knappheit oder ihrer Arbeitsbelastung ihre Kinder nicht oder nicht immer zur Betreuung bringen. Auch wenn sich die Projektmitarbeiter Arlen und Serguei in jedem Einzelfall um eine Lösung bemühen, können leider nicht immer alle Hindernisse aus dem Weg geräumt werden.



Bei alledem möchte ich darauf hinweisen, dass das Projekt ohne jegliche externe finanzielle Förderung, also nur mit Ihren Geldspenden, möglich war und ist. Das ist sehr bemerkenswert und Ihnen zu danken, da derartige langjährige Aktivitäten – wie Sie an den Einzelfällen sehen können – sehr notwendig sind und enorme Effekte haben, aber von Stiftungen oder anderen institutionellen Geldgebern nicht unterstützt werden.

Dies waren die medizinischen Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- 60 Behandlungen zur Frühförderung
- 36 Maßnahmen zur inklusiven Schulbildung
- 210 physiotherapeutische und
- 264 psychologische Behandlungen
- 310 Therapiesitzungen in der Behinderteneinrichtung
- 324 Hausbesuche

In diesem wie in allen anderen Vorhaben ist auch im Behindertenprojekt eine intensive flankierende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um die Angebote der Mitarbeiter bekannt zu machen. Vor allem geht es aber auch darum, mit Vorurteilen über Behinderungen aufzuräumen, die inklusive Bildung zu befördern und medizinische Weiterbildung zu ermöglichen.

Für diesen Projektteil sind Versammlungen mit Lehrern, Erziehern und Eltern vorgesehen. Die meisten Menschen werden aber mit den Sendungen im kommunalen Radiosender von San Marcos erreicht, die im vergangenen Jahr zwei Mal monatlich gestaltet wurden.

Ein weiterer großer Schritt im Gesundheitsprojekt war die Einweihung eines Raumes in der Behinderteneinrichtung von San Marcos, der ausschließlich der **physiotherapeutischen Behandlung** von behinderten Kindern und Jugendlichen vorbehalten ist. Das war notwendig, weil das Projekt – Dank einer Geburtstagsspende von Christiane Weber – zwar über Geräte zur Behandlung verfügt, diese bisher aber in einem Klassenraum der Behindertenschule genutzt werden mussten. Dort war keine Privatsphäre gegeben und oft genug fand die Therapie statt, während der gleiche Raum für andere Aktivitäten genutzt werden musste.

Unser Vereinsmitglied Mario Schmauder hat sich des Problems angenommen und es mit privaten



Spenden sowie vielfältigen Aktivitäten möglich gemacht, dass dieser Physiotherapieraum in einer Baulücke der Behindertenschule errichtet werden konnte. So ist es möglich geworden, dass Kinder und Jugendliche aus unserem Projekt, aber auch andere Patienten in einer angenehmen und angemessenen Atmosphäre behandelt werden.

Denn in diesem wie unseren anderen Aktivitäten besteht ein wichtiges Ziel darin, den Menschen im Globalen Süden die gleichen Möglichkeiten, die gleichen Bedingungen zu bieten wie wir sie auch verlangen würden.

Das Behindertenprojekt wird im Jahr 2023 unverändert weitergeführt werden, da nach Einschätzung von Arlen und Serguei keine Anpassungen notwendig sind.

Mit herzlichem Dank und solidarischen Grüßen

Dr. Ralf Hedwig
Projektverantwortlicher